

Vier Briefe Ernst Rabichs an den Verleger Friedrich Mann

[1. Brief von Ernst Rabich an Friedrich Mann. Hochschularchiv/Thüringisches Landesmusikarchiv Weimar: Nachlass Verlag Beyer & Mann, Signatur: BML 7, fol. 66r–67v.]

Gotha den 16. VII. 1901

Lieber Freund!

Max Reger bietet Dir beifolgende Compositionen für ein Honorar von 200 M an. Für die Blätter eignete sich davon:

1. Abend, Lied 1 Singst.	2 Seiten
2. Friede Lied f.1 Singst.	2 Seiten
3. Kleine Romanze f. Cello	2 "
4. Wiegenlied f. Violine	2 "
5. Burla " "	5 "
6. Intermezzo f. Clav.	5 "
7. 4 Vorspiele f. Orgel	7 "
8. Impromptu f. Clav.	5 "
9. Romanze f. Clav.	5 " ¹

Das sind 35 Druckseiten, welche allein schon 210 M ausmachen, wenn wir das gewöhnliche Honorar d. Blätter, à Seite 6 M, zugrunde legen, so daß wir also die übrigen Stücke, die für die Blätter nicht geeignet sind, zubekämen.

Max Reger ist in der letzten Zeit ein vielgenannter Componist, aber vollständig abgeklärt ist er noch nicht. Man verspricht sich große Dinge von ihm, und Aibl in München verlegt drein und drauf von ihm, jedenfalls in Hoffnung des Zukünftigen. Regers Kunst stellt hohe Anforderungen an die Technik u. den Intellect des Spielers oder Sängers, ein Publikum hat er noch nicht.

Nach diesen Ausführungen wirst du am ehsten wissen, was du thun willst. Im August (20.) siedelt Reger nach München, Wörthstr. 35 I über und wünscht deshalb das Honorar am 1. August.

Willst du nicht alles behalten, so schlage ich nun vor, anzukaufen:

Wiegenlied f. Violine	2
Romanze f. Cello	2
4 Vorspiele f. Orgel	7

¹ Es handelt sich um die späteren Opera 79c Nr. 1 und 4, 79e Nr. 2, 79d Nr. 1 und 3, 79a Nr. 3, 79b Nr. 1, 7, 9 und 13 sowie 79a Nr. 6 und 5.

Intermezzo f. Klav.	5
Friede } Lieder	4
Abend }	
	20

und dafür 80–100 Mark zu geben. Das sind nämlich die leichtesten u. dankbarsten Stücke.

Nun ein anderes:

Von den bis jetzt veröffentlichten Compositionen schlage ich vor, die allereinfachsten Sachen, die im engsten Sinne Hausmusik sind, in einem Bande zusammenzufassen und herauszugeben und namentlich als Geschenk, Weihnachten, jungen Thalenten etc. zu empfehlen, ich glaube, daß das außerordentlichen Absatz findet. Dir würde es gar keine weiteren Umstände machen, als einen feinen Titel herstellen zu lassen. Nach meinem Überschlag eignen sich ungefähr 60 Nummern dazu, die mit keinem Auge nach dem Concertsaal hinüberschauen. Wenn du mit dem Vorschlage einverstanden bist, so bitte, laß es mich wissen, damit ich die Nummern bezeichne.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Dein

E. Rabich

[2. Brief von Ernst Rabich an Friedrich Mann, ebda., Signatur: BML 7, fol. 195r–196v]

[gedruckter Briefkopf:]

Blätter für Haus- und Kirchenmusik.

Herausgeber: Prof. E. RABICH
Herzogl. Sächs. Musikdirektor und Hofkantor in
Gotha.

Verlag: HERMANN BEYER & SÖHNE
Herzogl. Sächs. Hofbuchhändler in
Langensalza.

Gotha, den 6. 11. 1901

Mein lieber Freund!

Zunächst bitte ich dich tausend Mal um Entschuldigung, daß ich noch kein Wort der Freude über deine Genesung gesagt habe. Hältst du es für möglich, da du meine Gesinnung dir gegenüber kennst, daß deine Nachricht über dein Befinden gegenüber dem Briefe über das Blatt in der Hintergrund gedrängt war? Und doch muß es so gewesen sein – der Mensch soll sich nicht besser machen als er ist – denn als ich dir meine letzten Zeilen sandte, habe ich nicht dar-

an gedacht, dir u. deiner lieben Familie Glück zu deiner Wiederherstellung zu wünschen. Nun, ich thue es jetzt noch und zwar aus vollem Herzen, das du ja kennst und in dem du einen ziemlich großen Raum einnimmst. Gott erhalte dich noch recht lange gesund und munter.

Was das Blatt angeht, so habe ich viel überlegt, was ich zu seiner Verbesserung anbringen soll. Aber ich finde nichts, was besonderen Erfolg verspräche. Heruntersteigen zur Revolversphäre? Das wäre das Einzige. Aber das würde uns beiden nicht anstehen. Und dann wäre das Blatt nicht mehr das, was es sein soll: das Gesicht deines Verlags. Ich schließe mich deinen Worten an, die du mir bei meinem letzten Besuche in Langensalza sagtest: Wir streben das Beste an, findet es keinen genügenden Anklang, so mag schließlich das Unternehmen eingehen.

Nur das eine möchte ich zu bedenken geben: Ist es vielleicht besser, wenn wir 20 Seiten Text u. nur 4 Seiten Musikbeilagen geben? Ich befürchte, die meisten Menschen sehen in den Musikbeilagen das, was sie in fast allen andern Blättern sind, Reklamen. Aber einen bestimmten Vorschlag möchte ich nicht machen, denn die jetzige Einteilung hat doch viel für sich.

Anbei sende ich dir die Schlußmanuscripte zu N. 12, ferner die Musikbeilagen zu N. 1 und 10 Seiten Textmanuscripte zu N. 1. Alles andere folgt bis zum 15 d. M. Das genügt ja wohl?

Nun frisch auf zu weiterem fröhlichen Jagen. Es ist gewiß sehr schwer, ein so ernsthaftes Unternehmen wie unser Blatt hoch zu bringen. Vielleicht gelingt es aber doch. Der Kunstwart kämpfte ja auch 10 Jahre lang, und heute am [im?] 16. ist er sehr groß.

Mit den herzlichsten Grüßen
von Haus zu Haus
Dein
E. Rabich

Musikbeilagen zu

No. 1:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Grammann: Auf grüner Wiese (Klavierlied) | |
| <u>bereits gestochen</u> in Heft 12 fürs Haus | <u>2 Seiten</u> |
| 2. Reger: Abend. (ein herrliches Lied) | <u>2 "</u> |
| 3. Herzog, Tottmann Steinhäuser | <u>4 "</u> |
| | <u>8 "</u> |

[3. Brief von Ernst Rabich an Friedrich Mann, ebda., Signatur: BML 7, fol. 229r–230r]

[gedruckter Briefkopf/Stempel:]

Blätter für Haus- und Kirchenmusik

Schriftleitung:
 Prof. ERNST RABICH
 Verlag von
 Hermann Beyer & Söhne
 (Beyer & Mann)
 in
 Langensalza

Gotha, den 23. 10. [19]03.

Lieber Freund!

Max Reger sandte mir 4 dreistimmige Kirchenchöre[,] 6 fünfstimmige Kirchenchöre, einen sechsstimmigen Chor u. 5. Choralvorspiele und wünscht dafür 110 M Honorar.² Namentlich die Choralvorspiele u. die dreistimmigen Chöre (welche letzten nur Choralbearbeitungen bekannter Melodien sind) sind leicht ausführbar. Auch die 5 u. 6stimmigen Sachen (ebenfalls nur Bearbeitungen) sind leicht ausführbar, aber immerhin 5 und sechsstimmig.

Wenn du nun keine Verwendung für 5 u. 6stimmige Chöre hast, so wollen wir sie Herrn Reger zurückschicken und nur die dreistimmigen Vokalsachen u. die Orgelvorspiele behalten und dafür ca. 60M–70M bieten.

Ich würde dann empfehlen, die Vorspiele möglichst bald herauszugeben, denn ohne Zweifel beschäftigt Reger die Kritik gegenwärtig am meisten, sobald man von modernen Orgelsachen spricht.

Bitte gib mir wenn möglich umgehend eine Kartennachricht: ob alles, oder nur ein Teil behalten werden soll. Es thut mir leid, wenn ich in Eure Riesenarbeit durch Anfragen noch Erhöhung derselben bringen muß, aber es ist doch

² Es handelt sich um die späteren Opera 79g (dreistimmige Kirchenchöre), 79f Nr. 8–14 (fünf- und sechsstimmige Chöre), 79b Nr. 2–4 und 10–11 (Choralvorspiele für Orgel). – Im Falle der dreistimmigen Kirchenchöre muss es sich um einen Schreibfehler handeln, denn es sind nur drei (nicht vier) solcher Chöre bekannt.

jedenfalls besser, wenn wir derartige größere Abschlüsse im Einverständnis miteinander machen.

Herzlichen Gruß
Dein
Rabich

Von Breitkopf u. Härtel hab ich eine Berlioz-Photographie bestellt. Der 100 jähr. Geburtstag des großen Franzosen (11. Dezember) wird in allen Blättern gefeiert, wir dürfen nicht fehlen.

[4. Brief von Ernst Rabich an Friedrich Mann, ebda., Signatur: BML 7, fol. 227r]

[gedruckter Briefkopf/Stempel, siehe 23. 10.]

Gotha, den 25. 10. 1903

Lieber Freund!

Anbei sende ich Dir die Abzüge von den Musikbeilagen, die ich nicht als Revisionsexemplare angesehen hatte, da die Korrektur der Autoren nicht beilag. Ist diese zurückgekommen? Die Korrektur v. Roths Motette hab ich allerdings selbst besorgt.

Es freut mich, daß du Regers Sachen ganz nimmst. Anbei sein Brief, in welchem seine neue Adresse und das Verzeichnis der eingesandten Manuskripte steht.

Herzlichen Gruß
Dein
Rabich